

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77/78 (1921)
Heft: 22

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zuwenden wollen, wissen sollten. Eine aus Mitgliedern unserer Sektion gewählte Kommission hat die Frage in mehreren Sitzungen durchberaten, und der Verein hat beschlossen, ihren Bericht an die Regierung weiterzuleiten. Die Aargauer Kantonschule hat sich immer eines guten Rufes erfreut und es ist uns daran gelegen, dass ihr dieser Ruf auch weiterhin erhalten bleibe. Bei einer weitern Bildungsfrage haben wir ebenfalls mitgewirkt, bei den *Volkslehrkursen*, und zwar dadurch, dass wir uns in dem die Aktion in Fluss bringenden Ausschuss vertreten liessen und eines unserer Mitglieder veranlassten, einen Kurs über „die verschiedenen Baustile“ zu halten, der dann auch mit gutem Erfolg durchgeführt wurde.

Auch im Schosse unserer Sektion war schon verschiedentlich darüber geklagt worden, dass die Techniker viel zu wenig aus sich heraustreten und zusehen müssen, wie die Lösung wichtiger Aufgaben, bei denen der Techniker in allerster Linie mitsprechen sollte, Nicht-Fachleuten übertragen wird, und dass sich in unseren Behörden viel zu wenig Techniker befinden. Wir haben es deshalb lebhaft begrüßt, dass die Sektion Basel des S.I.A. sich an das Central-Comité gewendet hat mit dem Ersuchen, eine Eingabe an den Bundesrat zu leiten, um auf den Uebelstand aufmerksam zu machen, dass bei Bestellung speziell internationaler Kommissionen zur Behandlung von Fragen vorwiegend technischer Natur, von Seiten der Schweiz vorwiegend Nicht-Techniker abgeordnet werden, und dass überhaupt dem Techniker nicht die Stellung eingeräumt wird, die er dank der Wichtigkeit seines Berufes und des Einflusses, den dieser auf das Gesamt-Wirtschaftsleben ausübt, einnehmen sollte. Wir haben das Begehrn der Sektion Basel unterstützt und es freut uns, zu konstatieren, dass der Gedanke vom Central-Comité aufgegriffen und weitergeleitet wurde. Hoffen wir, die Aktion verlaufe nicht im Sande!

Der Kanton Aargau ist an den Schiffahrt-Bestrebungen in hervorragender Weise interessiert; werden doch die Schiffe, wenn sie einmal von Basel in den Bodensee, Zürichsee, Vierwaldstättersee oder gar in den Neuenburger- und Genfersee gelangen wollen, zuerst vorwiegend aargauische Gewässer befahren. Wir verfolgen daher alle dahingehenden Bestrebungen mit Interesse. Wir sind deshalb auch dem Aargauischen Wasserwirtschafts-Verband beigetreten und haben eine Ausstellung der Pläne des Wettbewerbes für die *Schiffbarmachung der Linth und Limmat* veranstaltet und uns durch ein Mitglied des Preisgerichtes darüber orientieren lassen. Auch die Pläne des Wettbewerbes für die Schiffbarmachung des Rheines von Basel bis zum Bodensee wollten wir hier ausstellen lassen, aus verschiedenen Gründen konnte dies aber bis jetzt nicht geschehen; aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben.

Die für Aarau sehr wichtige Frage des *Um- und Ausbaues des Bahnhofes Aarau* haben wir in einer Sitzung gemeinschaftlich mit der hiesigen Kaufmännischen Gesellschaft besprochen und eine Resolution an den Stadtrat von Aarau gerichtet, dahinlautend, dass der Ausbau des Bahnhofes mit der Schaffung der erforderlichen Personen-Unterführungen nicht weiter aufgeschoben werden dürfe und dass Aarau dank der Grösse des Verkehrs in seinem Bahnhof (Aarau steht betreffend Einnahmen und Personenverkehr an 10. bis 14. Stelle von den 700 Stationen der Schweiz. Bundesbahnen!) ein Recht darauf hat, zu verlangen, dass seine Bahnhofverhältnisse saniert werden!

Die vom Central-Comité des S.I.A. zur Behandlung vorgelegten Fragen wurden jeweilen im Schosse unseres Vereins eingehend beraten. Bei der Vorlage: „*Leitsätze für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Arbeitsbedingungen*“ waren wir allgemein der Meinung, dass diese in der vorliegenden Form unmöglich angewendet werden können. Wenn wir es auch lebhaft begrüssen, dass eine Richtschnur sowohl für die Bezahlung der Angestellten als auch für die Honorierung der Arbeit nach dem Zeittarif (die Berechnung des Honorars nach der Bausumme fällt hier nicht in Betracht) gegeben wird, so müssen wir uns doch sagen, dass einzelne Ansätze zu hoch gehen, und wir sind sicher, dass wir bei ihrer Anwendung z. T. auf Widerstand stossen werden. Der für die akademischen Techniker erhoffte Vorteil könnte leicht zu deren Nachteil ausarten, wenn die Anforderungen betreffend Gehalt zu hoch gespannt werden. Auf jeden Fall kann für uns eine Verbindlichkeitserklärung der Leitsätze nicht in Frage kommen, so angenehm es wäre, wenn man eine bestimmte Handhabe in der Hand hätte.

(Schluss folgt.)

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der XII. Sitzung (Hauptversammlung) im Vereinsjahr 1920/21
Samstag den 30. April 1921, 20^{1/4} Uhr, im Bürgerhaus in Bern.

Vorsitz: Arch. H. Pfander, Präsident. Anwesend rund 30 Mitglieder.

1. Wahl des Vorstandes. Die Mitglieder des Vorstandes stellen sich, mit Ausnahme des Kassiers, Ing. H. Zöll, dem Verein für eine neue Amtsperiode zur Verfügung. Sie werden einstimmig wieder gewählt. Als neuer Kassier beliebte Ing. H. Fröhlich. Der Präsident richtet an Ing. Zöll Worte warmer Anerkennung für seine geleistete Arbeit.

Zusammensetzung des Vorstandes: Präsident Arch. H. Pfander, Vizepräsident Ing. W. Schreck, Sekretär Arch. E. Ziegler, Protokollführer Ing. W. Dietrich, Kassier Ing. H. Fröhlich, Beisitzer Arch. L. Mathys und Ing. F. Steiner. Ing. E. Kästli spricht im Namen des Vereins dem Vorstande für seine Arbeit im Vereinsjahr 1920/21 den besten Dank aus.

2. Wahl der Rechnungsrevisoren und der Delegierten. Es werden die bisherigen Rechnungsrevisoren, Ing. H. Eggenberger und Arch. E. Schmid wiedergewählt und als Delegierte bestimmt die Arch. H. Pfander, E. Ziegler, A. Hartmann, H. Streit, die Ing. F. Hübner, Müller, H. Etter, W. Dietrich, als Ersatzmänner die Ing. W. Schreck, H. Fröhlich und F. Steiner.

3. Jahresrechnung. Der Kassier gibt einen Ueberblick über den Stand der Kasse:

Einnahmen im Vereinsjahr 1920/21	Fr. 2774,96
Ausgaben im Vereinsjahr 1920/21	" 2544,36
Einnahmen-Ueberschuss im Vereinsjahr 1920/21 . . .	Fr. 230,60

Vermögensbestand am 31. März 1920 " 1332,73
Vermögensbestand am 30. April 1921 " 1563,33

Die Rechnungsrevisoren Ing. H. Eggenberger und Arch. E. Schmid haben Kasse und Bücher in bester Ordnung gefunden und empfehlen Genehmigung der Jahresrechnung, unter bester Verdankung an den Kassier. Gleichzeitig schlagen sie vor, die Postcheckzahlung einzuführen und in Zukunft das Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahr abzuschliessen; es wird so beschlossen.

4. Bericht und Rechnungsablage über die Generalversammlung. Ing. W. Schreck orientiert über die Ursache des finanziellen Misserfolges der Generalversammlung. Die Abrechnung weist einen Fehlbetrag von Fr. 4858,45 auf. Davon sind heute noch etwa 700 Fr. ungedeckt. Der Verein ermächtigt den Vorstand, diesen Ausfall im nächsten Vereinsjahr aus der Kasse zu decken. Im übrigen wird die Abrechnung genehmigt. Schreck spricht den Mitgliedern des Lokalkomitees und im Namen unserer Sektion auch den Mitgliedern des C.C. für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung des Festes den besten Dank aus.

5. Festsetzung des Jahresbeitrages. Dieser wird festgesetzt, wie bisher, auf 10 Fr., für Mitglieder unter 30 Jahren auf 5 Fr.

6. Unvorhergesehenes.

Ing. Schmid (freies Mitglied) wird in unsere Sektion aufgenommen.

Die Besichtigung des Joggne-Werkes wird auf Ende Mai oder Anfang Juni verschoben.

Der Präsident gibt der Versammlung Kenntnis von dem Rücktritt des Zentralpräsidenten, Herrn Direktor R. Winkler. An seine Stelle wurde Prof. A. Rohn in Zürich gewählt. — Arch. Pfander erinnert die Anwesenden an die grosse Hingabe, die der abtretende Präsident des C.C. dem Verein stets bewiesen, und an die aufopferungsvolle Arbeit, die er zu seinem Nutzen geleistet hat. Sein Antrag, Direktor Winkler in einem Schreiben den herzlichsten Dank unserer Sektion auszusprechen, wird mit grossem Beifall aufgenommen.

Schluss des offiziellen Teiles 21²⁰ Uhr.

Der Protokollführer: Di.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P.

Samstag den 4. Juni 1921

Ausflug mit Damen nach dem Waldhaus Johannesburg.

Abfahrt mit der Forchbahn ab Stadelhofen nach Waltikon 14 h 27.

Der Gruppen-Ausschuss.